

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 93 (1967)

Heft: 22

Rubrik: Nebis Filmseite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEBIS FILM SEITE

Fahrenheit 451
(François Truffaut, England)

H. Burkhardt
(National-Zeitung)



H. von Grünigen
(Der Bund)



H. R. Haller
(Radio + Fernsehen)



H. P. Manz
(Die Tat)



M. Schlapner
(Neue Zürcher Zeitung)



W. Wollenberger
(Zürcher Woche)



Redaktion
(Nebelspalter)



Kanonenboot am Yangtse-Kiang
(Robert Wise, USA)



Le plus vieux métier du Monde
(Bolognini, de Broca, Godard u. a.)



L'homme à la Buick
(Gilles Grangier, Frankreich)



Mädchen Mädchen
(Roger Fritz, Deutschland)



Morgan – A Suitable Case For Treatment
(Karel Reisz, England)



Nachtspiele
(Mai Zetterling, Schweden)



25. Stunde
(Henri Verneuil, Frankreich)



The Pennywhistle Blues
(Donald Swanson, England)



This Sporting Life
(Lindsay Anderson, England)



 Noch heute
ansehen

 Sehenswert

 So so - la la

 Auf eigene
Gefahr

 Indiskutabel

FAHRENHEIT 451

Mit seinem fünften abendfüllenden Spielfilm erreicht der heute 35jährige Franzose François Truffaut (400 coups, Jules et Jim) eine ebenso verblüffende wie ästhetisch-ausgewogene Reife, die ihn (möglicherweise gleichbedeutend wie Alain Resnais) unter die neuen Großen des französischen Films einreihen. Truffauts englische Adaptation von Ray Bradburys zeitkritischer Utopie «Fahrenheit 451» (deutsch erschienen im Zürcher «Arche-Verlag») schafft im Sinne des Autors mit we-

nigen, äußereren Versatzstücken die glaubwürdige Atmosphäre einer zukünftigen Welt, aus der ein totales und totalitäres Massenmediendenken die Buchlektüre und damit die überlieferte Erfahrung des menschlichen Geistes im gedruckten Wort der Dichter und Denker schlechthin verbannt hat. Oscar Werner verkörpert mit schöner, glaubhafter Disziplinarität die Schlüsselfigur eines Feuerwehrmannes, der (als amtlich bestellter Bücherverbrenner) die Versklavung seiner geistigen Existenz durchbricht, trotz strengen Verbots das erregende Wagnis der Lektüre auf sich nimmt und so zur individuellen Frei-

heit inmitten einer verstumpfenden und seelisch automatisierten Umwelt zurückfindet. Hervorragendes, filmisches Stilempfinden, geistige Kühnheit in der optischen Kühle und eine bestürzende Aktualität für denkende Zeitgenossen zeichnen diesen Meisterfilm aus, der in seinen Schlusspartien in die Bereiche einer märchenhaften, modernen Phantastik einmündet. Als bestechender Regieeinfall sei neben vielen die Tatsache hervorgehoben, daß Truffaut die durchaus gegensätzliche, weibliche Doppelrolle von ein und derselben Akteurin, nämlich von Julie Christie spielen läßt.

H. P. Manz (Die Tat)